

lobl. Pundt dasselbig nit Jnhalten Thuet, noch ervorderet, Jst höchstgedacht Jr May: des Sins, noch willens nit gewesen, wie U.E. unnss aber vermeldt, sonnders hat Jre Pundtsgnössische fründtschafft mit ertheillung begierter Passport bezüget, Massen wir U.E. kein Jniurj zuegefüegt, wir aber woll umb solliche Zuemuttung eine die Zwahr uff unnss allein nit gerichtet, sonnders zuegleich Andere Lobl. ortt betrifft empfangen, deren wir unnss umb mehrers zue resentieren woll fueg und ursach hettendt, wo unnss höchstgedacht Jr May. respect mit diser retorsion unnss für dissmahl zuevernüegen nit wurde obhalten, wellent aber gueter hoffnung geleben, sie Jn künfftigen unnss als ein freyer Standt, so die ehr hat mit höchstgedacht Jhr May. Jn Eidt: und Pundt zuestehen, mit sollichen sachen verschoenen, und unss bey seiner Ambassade Zeit nüt minders als Andere meinen, und halten, weillen unss bewüst, das es Jr May. Jntention sie, was die Persohn unsers gemelten vill geliebten Schultheisen antrifft, konnent wir Jren nüt Ungleichs noch Unzimliches Jmproprieren unnd zuemessen, wie aber U.E. andeüetet, sonnders sindt seiner verrichtung und verhaltens gar woll Vernüegt und Content, bevor aber wüssendt wir allen dienstwilligen, Pundtsgnössischen und fründtlichen danckh höchstgedacht Jhr May. und dero Königl. Ministris, Jme uff unnsere Credential ertheilter Passport bewisner ehr und erzeugten sonderbahren geneigten gueten willen, dannenhero wir nit ermangeln werdent, uff alle begebenheiten mit allen Pundtsgnössischen diensten und wilferigkeiten, wie hoch wir unnss desswegen verobligiert befindtent zuebezügen, darbey wir U.E. Versicherendt das unnss nit angenehm mit Jhren, als höchstgedacht Jr May. Amb. dessentwegen Jn fernere missverstendtnuss zuegetragen, und umb etwas ernstiger unnss verluthen zuelassen, sonders das wir lieber dessen enthebt sein woltendt. Und zuemahlen Jhren von dem almechtigen Gott gesundheit und wolfahrt erwünschen wollen."

1) s. Zurlaubiana AH 125/7

2) s. Rott/Représentation VI 95

Kopie, wohl für den Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben bestimmt - AH 127, 4-5 - Blatt 5^r leer

4

[1604 n. Mai 2.]

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT] RUDOLF I. KREUEL,
[VON BAAR], AN DEN [ZUGER] STADTSCHREIBER [KONRAD III.]
ZURLAUBEN

"Lieber gfatter schwager es ist mir gester vonn Erlichen Lütten Fhür

khomen wie dz [der] Statthalter [von Stadt und Amt Zug, Beat Jakob] Frey [=Frei] usgiesse unnd mich hinder Rede von wägen Mines [Streit]handels [mit dem derzeitigen Landvogt der Grafschaft Sargans, Hans Jakob **Holzhalb**] wie mich der Holzhalb [=Holzhalb] schantlich verklagt hatt wie ir wol Bewüst ouch der Fry anzeigt es sig Jm [besagten] abscheid [von Baden]¹ heim khomen Man werdy mich gwaltig By der Rinden Nämen und heig es wol verdienet. welches ich zuo gott hoff wider Rächt nüt Beschächen Sölle so hett ich aber vermeint wen dem also were Jr hettent mich desy Bericht und gewarnett. So wer Min Pitt Ann üch Lieber her schwager Jr wellent mit Statthalter Fry Reden dz er der sachen Müssig gange wo nüt wirtt er wol vernemmen was darus Erfolgen wirt. ich wett gernn vor achttagenn zuo üch khomen Sin so darff ich nüt Bis dz unrueig Läben überen ist dan der [Zuger Stadt- und Amtsrat, Hans III.] meyenbärg [=Meienberg, von Hinterburg] ouch der uff dem hus Jnn den gmeinen Mann gstossen hend ich lig mit üch ouch [alt] Statthalter [undzeitigem Stadt- und Amtsrat Jakob] schellen [=Schell] under der däckj unnd sag es üch alles was Man Mache. So wüssent was der unru[w]ig handel Bethrifft So weis ich nüt Nüwes weder Mann ist äntlich gsinnett Mann wellj den Statthalter Ann einer Lantzgmeind gäben Sunst weis ich gar nüt dan mir Begärent By unserren Althen Fryheiten ouch grächtigkeiten zuo verbliben und die unruow khumptt alle von dem Nüwen landschriber [von Stadt und Amt Zug, Hans **Müller**] har. und wan nüt Anders Jnn Rist und die wält anso Bestatt So wirtt Statthalter schäl uff zuo khünfftig Meyen [1605] unser Ammen². hie mit sind gott Befhollen Jhr wellent mich alwägen, Jnn üweren guothen gunst und wolmeinung Lasen Befhollen sin wie es Bis har noch Beschächen ist und ich mich anders nüt duon versachen üch ... alle schwägliche thrüw und dienst Zu Bewissen Bin ich zuo Jeder Zitt geneigt ich ouch alle hoffnung zu üch thun han ...".

- 1) Auf der am 8. Februar 1604 in Baden begonnenen gemeineidg. Tagsatzung - s. EA V 1, 679 (Nr. 524); Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Konrad III. Zurlauben vertreten - hatte Landvogt Holzhalb den von 1598 bis 1600 regierenden alt Landvogt der Grafschaft Sargans, Rudolf I. Kreuel, angeklagt, einige Mannlehen, die den in Sargans reg. VII Orten - VIII Alte Orte ausg. BE - gehörten, verkauft und den Erlös zu seinen Gunsten verwendet zu haben. Holzhalb beantragte nun, die Guthaben Kreuels in der Grafschaft Sargans mit Arrest zu belegen, bis sich dieser vor dem Gericht zu Sargans verantwortet habe, s. ebenda 1426 Art. 32.
- 2) Zum Ammann von Stadt und Amt Zug wurde dann allerdings Paul **Müller** gewählt.